

Neuer Medical Partner für den FC Muri-Gümligen



Dr. Med. Riet Parli ist ab dieser Saison neuer Medical Partner unseres Vereins. Für den *torjäger* hat er einige Fragen beantwortet.

Torjäger:

Wo und in welchem medizinischen Gebiet bist Du in Bern tätig?

Riet:

Meine Praxis befindet sich am Salem-Spital Bern. Ich bin als Facharzt für Orthopädische Chirurgie (Gelenke und Knochen) und Traumatologie (Unfallchirurgie) tätig und bin Partner der Orthopädischen Klinik Bern, einer Gruppierung von orthopädischen Chirurgen am Salem-Spital. In diesem Kompetenzzentrum werden sämtliche Erkrankungen des Bewegungsapparates aber auch Unfälle und deren Folgen behandelt.

Torjäger:

Treibst du in deiner Freizeit ebenfalls Sport?

Riet:

„Bewegung ist Leben“. Nach diesem Motto habe ich mich zeitlebens verhalten und betreibe auch heute noch regelmässig Sport in ganz unterschiedlichen Sportarten. Im Sommer steht Biken (gelegentlich mit dem Präsidenten des fcmg) und Joggen, im Winter Skifahren und Langlauf im Vordergrund. Ich liebe auch Wassersportarten, komme aber leider zu wenig dazu, diese zu betreiben. Sport hat auch in meinem Beruf eine hohe Bedeutung und die Wahl der Facharztrichtung stark beeinflusst. Als Zuschauer bin ich ganz allgemein an Sport interessiert, wobei Fussball und Eishockey oben auf meiner Präferenzliste stehen. Dazu gehören gelegentlich auch Spiele der A-Junioren, wo mein Sohn Noa mitspielt.

Torjäger:

Wie ist es dazu gekommen, dass du mit dem fcmg eine Partnerschaft als Medical Partner eingegangen bist?

Riet:

Ich wurde angefragt, ob ich Interesse an einer solchen Partnerschaft hätte und nach einigen Abklärungen, u.a. auch mit unserem Notfallzentrum am Salem-Spital, habe ich sehr gerne zugesagt.

Torjäger:

Was versprichst du dir aus dieser Partnerschaft?

Riet:

Idealerweise eine win-win-Situation für beide Seiten, das heisst für den fcmg, eine direkte Ansprechperson zu haben, die bei medizinischen Fragen und Problemen beratend zur Seite steht. Für mich kann diese Partnerschaft eine Bereicherung meiner üblichen Praxistätigkeit bedeuten.

Torjäger:

Wie müssen wir uns verhalten, wenn während des Trainings oder eines Matches ein Unfall passiert und der Beizug eines Arztes erforderlich ist?

Riet:

Bei einem Unfall ist es entscheidend, ruhig und überlegt zu handeln. Die verletzte Extremität oder das Gelenk sollte möglichst ruhig gestellt und wenn möglich gekühlt werden. Bei Unmöglichkeit eines privaten Transportes sollte unverzüglich die SanPol (144) angerufen werden. Das Notfallzentrum des Salem-Spitals Bern ist 365 Tage 24 Stunden geöffnet und vorinformiert, dass Aktive des fcmg schnell und unkompliziert behandelt werden. Wenn immer möglich erfolgt eine Rücksprache mit mir zur Planung des weiteren Vorgehens.

Dass ein Arzt vor Ort auf dem Fussballplatz beigezogen werden muss, scheint mir aber eine Ausnahmesituation darzustellen. Dann müsste der Ärztenotruf der entsprechenden Gemeinde aktiviert und vor Ort lebenserhaltende Massnahmen getroffen werden.

Torjäger:

Aus der Sicht eines Orthopäden: Woran erkennt man den Fussballer? An den O-Beinen?

Riet:

(lacht) ja, genau! Früher auch noch an der Frisur: vokuhila (vorne kurz, hinten lang). Heute eher an den wilden Tattoos!

Torjäger:

Sind die Amateurfussballer des fcmg verletzungsanfälliger als Profifussballer?

Riet:

Bei guter Vorbereitung, d.h. Aufwärmen vor den Spielen sowie Auslaufen danach und Trainings, die die allgemeine Beweglichkeit und Kondition fördern, scheint mir das Verletzungsrisiko nicht grösser zu sein.

Torjäger:

Wie wichtig ist hier die Verletzungsprävention und was ist am besten vorzukehren?

Riet:

Wie gesagt: neben dem fussballspezifischen Training sollte ein breites allgemeines Training zur Unterstützung der Beweglichkeit (Stichwort Stretching) und Koordination aber auch Kraft und Kondition erfolgen.

Riet, wir danken Dir für das gewährte Interview und Deine Unterstützung unseres Fussballclubs!